

Suhrkamp Verlag

Leseprobe

Thomas
Bernhard
Dramen 2



Werke 16
Suhrkamp

Bernhard, Thomas
Werke in 22 Bänden

Band 16: Dramen II

Herausgegeben von Manfred Mittermayer und Jean-Marie Winkler. Mit Abbildungen

© Suhrkamp Verlag
978-3-518-41516-0

Thomas Bernhard Werke

Herausgegeben von
Martin Huber und
Wendelin Schmidt-Dengler
Band 16

Thomas Bernhard

Dramen II

Herausgegeben von
Manfred Mittermayer und
Jean-Marie Winkler

Suhrkamp Verlag

Erste Auflage 2005

© dieser Ausgabe Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2005

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: pagina GmbH, Tübingen

Druck: Pustet, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 3-518-41516-6

Dramen II

Die Macht der Gewohnheit

Der Präsident

Die Berühmten

Die Macht der Gewohnheit

Komödie

Ich selbst habe als junger Mensch zwischen
der Sorbonne und der Komödie geschwankt.

Diderot

... aber das Geschlecht der Propheten ist
erloschen ...

Artaud

Personen

CARIBALDI, *Zirkusdirektor*

ENKELIN

JONGLEUR

DOMPTEUR

SPASSMACHER

Wohnwagen Caribaldis

Erste Szene

Ein Klavier links

Vier Notenständer vorn

Kasten, Tisch mit Radio, Fauteuil, Spiegel, Bilder

Das Forellenquintett auf dem Boden

Caribaldi etwas unter dem Kasten suchend

JONGLEUR *tritt ein*

Was machen Sie denn da

Das Quintett liegt auf dem Boden

Herr Caribaldi

Morgen Augsburg

nicht wahr

CARIBALDI

Morgen Augsburg

JONGLEUR

Das schöne Quintett

hebt das Quintett auf

Ich habe übrigens

den französischen Brief bekommen

stellt das Quintett auf einen der Notenständer

Stellen Sie sich vor

eine Garantiesumme

Die Erfahrung zeigt aber

daß man ein Angebot

nicht gleich

annehmen soll

Das zeigt die Erfahrung

richtet das Quintett auf dem Notenständer

In Bordeaux vor allem

den Weißen

Was suchen Sie denn da

Herr Caribaldi

nimmt das am Notenständer lehrende Cello, wischt es

mit dem rechten Ärmel ab und lehnt es wieder an den

Notenständer
Verstaubt
alles verstaubt
Weil wir auf einem solchen
staubigen Platz spielen
Es ist windig hier
und staubig

CARIBALDI

Morgen Augsburg

JONGLEUR

Morgen Augsburg
Warum spielen wir hier
frage ich mich
Warum frage ich
Das ist Ihre Sache
Herr Caribaldi

CARIBALDI

Morgen Augsburg

JONGLEUR

Morgen Augsburg
natürlich
Das Cello
auch nur ein paar Augenblicke offen
stehenzulassen
bläst Staub vom Cello ab
Eine Nachlässigkeit
Herr Caribaldi
nimmt das Cello
Das Maggini
nicht wahr
Nein
das Salo
das sogenannte
Ferraracello
*lehnt das Cello wieder an den Notenständer und tritt
einen Schritt zurück, das Cello betrachtend*

Eine instrumentale
Kostbarkeit
Aber es kann natürlich
nicht nur
auf asphaltierten Plätzen
gespielt werden
Nördlich der Alpen
das Salo
das Ferraracello
südlich der Alpen
das Maggini
oder
vor fünf Uhr nachmittag
das Maggini
und nach fünf Uhr nachmittag
das Ferraracello
das Salo
bläst das Cello ab
Ein aussterbender Beruf
plötzlich zu Caribaldi
Was suchen Sie denn

CARIBALDI

Das Kolophonium

JONGLEUR

Das Kolophonium

Natürlich

Das Kolophonium

Immer wieder das Kolophonium

weil Sie von der unter Instrumentalisten berühmten
Fingerschwäche befallen sind

Haben Sie denn nicht

ein zweites

ein sogenanntes

Reservekolophonium

Als Kind

Sie wissen ich spielte

die Violine
als Kind
hatte ich zwei smaragdgrüne Schachteln
in jeder dieser smaragdgrünen Schachteln
hatte ich ein Reservekolophonium
Das worauf es ankommt
immer
in Reserve
wissen Sie
Man muß
ist man ausübender Instrumentalist
Kolophonium in Reserve haben

CARIBALDI

Morgen in Augsburg

JONGLEUR

Morgen in Augsburg
Herr Caribaldi

CARIBALDI

Da unter dem Kasten
muß es sein

JONGLEUR *bückt sich und schaut auch unter den Kasten*

Man erwartet mich
in Bordeaux
ein Fünfjahresvertrag
Herr Caribaldi
Meine Tellernummer ist übrigens
eine ausgesprochen französische Nummer
Sechs auf der linken
acht auf der rechten
nach und nach
in Musik gesetzt
müssen Sie wissen
Und Bekleidungszuschuß
extra
Ich habe
einen neuen Anzug an

Herr Caribaldi
Pariser Samt
Pariser Seide
von Alexandre
müssen Sie wissen
eine elegante Fütterung
plötzlich
Aber sehen Sie
da
ist das Kolophonium
steht auf

CARIBALDI

Da ist es
holt das Kolophonium unter dem Kasten hervor

JONGLEUR

Sie sollten sich eine zweite Schachtel
in Augsburg kaufen

CARIBALDI

Morgen in Augsburg

JONGLEUR

Man erwartet mich
in Bordeaux
Sarrasani
das ist immer
ein Triumph
höchste Klasse
Herr Caribaldi
und von Bordeaux
bis hinunter
nach Portugal
Lissabon
Oporto
wissen Sie

CARIBALDI *mit dem Kolophonium zum Cello, setzt sich
und streicht den Bogen mit dem Kolophonium ein*

JONGLEUR

Für einen Jongleur
der die französische Sprache
nicht beherrscht
nicht das Einfachste
aber ich beherrsche
die französische Sprache
Das Französische ist die Muttersprache
meiner Mutter gewesen
Pablo Casals hatte immer
fünf oder sechs Stücke Kolophonium
in Reserve
Morgen in Augsburg

CARIBALDI

Morgen in Augsburg

JONGLEUR

Diese außerordentliche Frau
meine Mutter
ist übrigens in Nantes
aus der Kirche ausgetreten

CARIBALDI *den Bogen gleichmäßig mit dem Kolophonium einstreichend*

Alle Augenblicke fällt mir
das Kolophonium
aus der Hand
und auf den Boden

JONGLEUR

Die Fingerschwäche
Herr Caribaldi
möglicherweise
altersbedingt

CARIBALDI

Eine zweite Schachtel Kolophonium

JONGLEUR

Seit Jahren sage ich
kaufen Sie sich

eine zweite Schachtel Kolophonium

CARIBALDI

Morgen in Augsburg

JONGLEUR

Unter den Kasten

zeigt unter den Kasten

Dahin

JONGLEUR *und* CARIBALDI *schauen unter den Kasten*

JONGLEUR

Immer unter den Kasten

dahin

das ist doch sehr interessant

Die Fingerschwäche

und das Fallgesetz

CARIBALDI

Seit ein zwei Jahren

kann ich das Kolophonium

nur schwer in der Hand halten

JONGLEUR

Ihre Hand

ist an die Peitsche gewöhnt

nicht an das Kolophonium

Herr Caribaldi

CARIBALDI *öffnet sich die schmutzige Frackbrust*

JONGLEUR *springt auf und stürzt auf ein schief an der
Wand hängendes Bild zu und richtet es gerade, auch
noch ein zweites, und setzt sich wieder*

Den ganzen Tag denke ich

wie lange probieren Sie das Quintett

fünfzehn

oder gar zwanzig Jahre

so weit ich zurückdenken kann

von dem ersten Tag an

an welchem ich mit Ihnen zusammen bin

erinnere ich mich

sitzen Sie hier auf dem Sessel

und probieren das Forellenquintett

CARIBALDI

Das Forellenquintett

übe ich

zwanzig Jahre

genaugenommen

das zweiundzwanzigste Jahr

Eine Therapie

müssen Sie wissen

Spielen Sie ein Instrument

ein Saiteninstrument

hat mein Arzt gesagt

damit Ihre Konzentration nicht nachläßt

JONGLEUR

Denn vor nichts hatten Sie mehr Angst

als vor dem Nachlassen Ihrer Konzentration

CARIBALDI

Die Konzentration

darf nicht nachlassen

Damals

vor zweiundzwanzig Jahren

hatte meine Konzentration

plötzlich nachgelassen

Auf den Peitschenknall

keine Präzision

verstehen Sie

keine Präzision

auf den Peitschenknall

JONGLEUR

Die Pferde reagierten nicht mehr

CARIBALDI

Nicht präzise

nicht mit der

erforderlichen Präzision

Und jetzt spiele

oder besser gesagt übe

ich zweiundzwanzig Jahre das Cello

JONGLEUR

Und zweiundzwanzig Jahre
das Forellenquintett

CARIBALDI *spielt den tiefsten Ton lange*

JONGLEUR

Ein Künstler
der eine Kunst ausübt
braucht eine andere zweite Kunst
die eine Kunst
aus der andern
die einen Kunststücke
aus den andern

CARIBALDI *streckt dem Jongleur die rechte Hand hin*

In dieser Hand
sehen Sie
das Unglück
Ich lasse das Kolophonium fallen
zieht seine Hand zurück
Und der Kopf
ist zur Konzentration
nicht mehr fähig
plötzlich
läßt die Konzentration nach
Die Liebe zur Artistik allein

JONGLEUR

Allerdings
Die Kunst
ist nichts als Wechselwirkung
Artistik
Kunst
Kunst
Artistik
verstehen Sie
Ich bin neugierig ob heute
die Probe zustande kommt

Ihre Enkelin
ist kränkelnd
der Spaßmacher
hat etwas im Hals
und der Dompteur
ist auch heute wieder ein Opfer
seiner Melancholie
Dies ist ein Begriff
Herr Caribaldi
ein medizinischer Begriff

CARIBALDI

Die letzte Probe
ist ein Skandal gewesen
Das möchte ich nicht mehr
erleben
spielt den tiefsten Ton lange
Einen betrunkenen Dompteur
dem es Mühe macht auf den Beinen
einen Spaßmacher dem fortwährend
die Haube vom Kopf fällt
eine Enkelin die mir durch ihre Existenz allein
auf die Nerven geht
Die Wahrheit ist ein Debakel

JONGLEUR

Der Mittwoch ist immer
ein schlechter Tag
Aber auch der Samstag
ist kein guter Tag
Auch die Tiere sind am Mittwoch anders
als am Samstag
am Samstag anders
als am Mittwoch
Aber von den Menschen
noch dazu Artisten
Künstler
Herr Caribaldi